



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

XXXII. Markgraf Ludwig belehnt die Gebrüder Wagenschütz mit
Besitzungen in Sellin, am 10. April 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](#)

XXXI. Markgraf Ludwig giebt seinem Schreiber Ulrich und dessen Erben das Dorf Massin für 30 Mark Brandenburgischen Silbers ein, am 30. März 1334.

Anno eodem feria IIII festi pasche in kuenigspurg. Wir Ludovic bekennen, daz wir Ulrich, vnsern schreiber, vnd wilburgen, siner wirtinne, vnd iren erben habin gesatzt ze rechten phant vnser dorff Mazzin mit allen rechten vnd nuetzen, daz sie daz als lang fülin inne habin vnd niezen, biz wir ez wider von in geloczin vmb XXX mark brandenborgischen silbers. Vnnd sol auch derseß Ulrick, vnser scriber, darvmb in der mark bi vnus hinne, vns ze dienst sitzen vnd wonen. Gieng auch si dekein ansprach an vmb daz vorgenant dorf, dez fulen wir si vertreten vnd verantwurten vnd wuerd in das an bruch, so fuelen wir in daz selb dorf vnd guot wider legen vnd vorgueten mit andern guot, daz im als hilfflich si odir abir in ir drizzig mark bezalen. Datum vt supra.

Nach dem Leipz. Copialsbuch der Vogtei Landsberg fol. 24, №. X.

XXXII. Markgraf Ludwig belehnt die Brüder Wagenschütz mit Besitzungen in Sellin, am 10. April 1334.

Anno MCCCXXXIV dominica Misericordias in Berlin. Contulimus Heinrico, Hermanno et Eckardo, fratribus, dictis Wagenschützen, septem mansos in villa Selin cum septem Cozzatis et suis pertinentiis quie et pacifice possidendos. Juribus nostris saluis. Adiectum est etiam, quod si que iura in eisdem mansis nobis quounque modo competenter, quod illa Henningus de Sidow, quod publice arbitratus est, de vniuersis suis bonis, quandounque requisierrimus, supplere debebit, contradictione qualibet quiescente.

Aus einem Copialsuche des Geh. Staatsarchives (I. Cod. 4 in qu.) №. XI.

XXXIII. Markgraf Ludwig verleiht und verpfändet den Brüdern Henning und Wilkin Hoerker die Gerichte zu Lohrensdorf, am 26. September 1334.

Anno eodem feria II^a ante festum beati Michaelis in Vrankinfuerd Contulimus et presentibus obligauimus henningo et wilkino, fratribus, dictis Hoerker, suisque veris heredibus judicium supremum et infimum ville dicte Laurentzdorp cum vniuersis suis iuribus eidem ex antiquo pertinentibus pro XX marcis argenti brandenburgensis, de quibus nobis fore dicimus plenarie